# Kheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

vierteljahrspreis:

iffuftrirtem Unterungsblatt Mt. 1.60.

me basfelbe DRt. 1 .-

ch die Boft bezogen :

1.25 ohne Unterhaltungsblatt

Mt. 1.60 mit und

dne Traggebühr.)

**Amtliches** 

für den wefflichen Teil

umfallend die

Stadt- und Candgemeinden



Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Kreis=Blatt Fernsprech-Anschluß Rr. 9.

des Rheingan-Kreifes.

des vorm. Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

Die fleinspaltige (1/4) Petitzeile 15 Bfg., gefcaftliche Anzeigen aus Rübesheim 10 Big Anfündigungen bor und hinter b. redactionellen Teil (joweit inhaltlich jur Aufnahme geeignet) die (1/a) Betitzeile 30 Bf.

Erscheint wochentlich dreimal

Dienstag, 19. Oftober

Berlag ber Buch- und Steinbruderei Sischer & IRetz, Rudesheim a. Rb

1915.

**6 123** 

Bienstag, Donnerstag und Camstag.

## Erftes Blatt.

gie heutige Rummer umfaßt 2 Blätter (6 Seiten.)

#### Amtlide Bekanntmadungen.

Abt. M. B. Rr. 6400. Berordnung.

Aus Grund der S\$1 und 9 des Gesetes über m Belagerungszusiand vom 4. Juni 1851 ber-iete ich das Salten von Borträgen über mili-trische Gegenstände, deren Bortlaut nicht vorber m Gouvernement vorgelegen bat mid von ihm nebmigt worben ift.

neymigt worden ist. Tas Berbot bezieht sich sowohl auf öffentliche orträge wie auf solche Borträge, die vor einem le bestimmte Zuhörer beschränkten Bersonenkreis halten werden sollen

Buwiderhandfungen werden nach § 9 bes vor-eichneten Gefebes mit Gefängnis bis ju einem

Maing, ben 4. Oftober 1915.

Der Gouverneur ber Feitung Mains. gez. v. Buding. General ber Artifferie.

Die Magiftrate und Derren Bürgermeifter wern an die Einsendung der Sundesteuer-Jugangsschweisung für das zweite Bierteljahr des lid. mnungszahres oder Erstattung der Fehlanzeige

Rudesheim, den 13. Oftober 1915.

1650

er-Canh

erground fon 271

lann

toffeli

Daus.

und Ber

iefer E

er in Ge gen. Aud

ztram

Der Areisausschuß des Rheingaufreijes. 28 ag ner.

## · Polizeiverordnung.

Auf Grund ber §§ 5 und 6 der Allerböchften werbnung vom 20. September 1867 betreifend Bolizeiverwaltung in den neu erworbenen Lan-steilen (: G. S. S. 1529 :) und des Bundes-tsverordnung über den Aushang von Preisen in erlaufsränmen des Kleinhandels vom 24. Juni 15 wird nach Beratung mit dem Gemeinde-tflande für die Gemeinde Binkel solgende olizeiverordnung erlaffen.

Die Berkäuser, die nachgenannte Nahrungsmittel ab zwar: Kartosteln, Mehl, Keis, Gerste, Gries, kaupen, Juder, Kassee und dessen Ersamittel, bolotade, Kasao, Nubeln, Hüllensrüchte, Sveite-Butter, Margarine, Bstanzenbutter, Fleisch, Butte- und Hettwaren, im Kleinbandel absehen, mb vervilichtet, die Preise für diese Gegenstände und vinaufstofale zur Kenntnis des Publisums zu immen.

Der Anichlag ist der Polizeiverwastung zur bstempelung vorzulegen und täglich während der claufszeit auszuhängen. Die Abstempelung crlgt foftentrei.

Die in dem Anichlag angegebenen Breife durjen ar nach Belieben des Geschäftsinhabers per-dert werben; sie bleiben aber solange in Kraft, ein neuer, mit polizeilichem Stempel ver-kener Anichlag ordnungsmäßig ausgehängt ist.

Ber den vorstebenden Bestimmungen zuwider-mbelt, oder als Bertäuser die im Breisver-dmis angegebenen Breise überschreitet, wird nach der Bundesratsverordnung vom 24. Juni 15 mit Geldstrase bis zu 150 Mart und im wermögenssalle mit dast bis zu 4 Wochen

Dieje Boligeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung im amtlichen Mreisblatt in

Binfel, den 14. Oftober 1915. Die Polizeiperwaltung.

Der Bürgermeifter: Sartmann.

Borifehung der amtliden Bekanntmadungen im zweiten Blatt.

## Bermifcte Radricten.

= Mubesheim, 18. Oft. Muf bie im amtlichen Teil bes zweiten Blattes abgedrudte Betanntmachung betr. Beftandsaufnahme von elet-trifden Mafdinen, Transformatoren und Apparaten maden wir an biefer Stelle aufmertfam.

Rudesheim, 18. Oft. Der Unteroffigier Frang Binftabt bon bier, Cobn bes berftorbenen Glafermeifters Joh. Binftadt, erhielt für bewiefene Tapferteit bor bem Feinde in den Rampfen bei Maffiges und Bille fur-Tourbe bas Giferne Rreus.

3 Rudesheim, 18. Ott. Auf ben Aufruf im Anzeigenteil, betr. Geburtstagsfpenden ber beut= iden Frauen fur Ihre Dajeftat bie Raiferin, fei auch an diefer Stelle aufmertfam gemacht. In gang Deutschland wird bereits eingelochtes Doft und bergl. jum 22. Oftober gefpenbet. Unfere Stadt will und tann nicht hinter anderen Orten jurudbleiben.

= Mubesheim, 18. Oft. Der Baterlandifde Frauenberein beranftaltet am Donnerstag Diefer Boche, bem Gebenttag ber 500jabrigen Regierung bes Sobengollernhaufes, eine baterlandifde Feier am Rieberwalb = Dentmal für die Bermundeten unferer Rubesheimer Lagarette. Gemeinfamer Abmarich bom Zahnradbahnhof um 2 Uhr nachmittags. Borausfichtlich werben auch die abtommlichen Dann= fcaften ber biefigen Fugartillerie an ber Feier teilnehmen. Rach bem Rudmarich findet für die Bermunbeten noch eine Rachfeier im Rolg'ichen Saal flatt.

🔲 Rudesheim, 18. Oft. Die am Montag 11. d. M. in der Rachbar-Gemartung Sibingen begonnene Beinlefe ift beendet und wird feit Mittwoch boriger Boche in allen Lagen ber Rubesheimer Gemartung fortgefest. Der Ertrag ift besonders in den bober gelegenen Weinbergen tent zufriedenfieuend, magrend in den befferen Lagen 3. B. bem Rubesheimer Berg bas Ergebnis binfictlich ber Denge nicht fo gunftig ausfallt, da durch Burmichaden ein großer Teil der Trauben vernichtet ift. Da diefe Beinberge aber meift in ben Sanden ber Rgl. Domane und anderer Großgrundbefiger find, haben die mittleren und fleinen Befiger meniger unter bem Ausfall gu leiben. Doft aus Trauben ber Gibinger Gemartung wog 111 Grad nach Dechele, mahrend bei folden aus Rüdesheimer Lagen wohl noch hohere Moftgewichte ju erwarten find. Die Saure beträgt 8 bis 10 pro Mille. Für Moft aus Rüdesheimer und Gibinger Beinbergen wurden u. a. Dtt. 160 für Die Ohm (200 Liter Maifche) bezahlt.

Biesbaden. Spielplan bes Ronigl Theaters. Dienstag, ben 19., "Mignon." Mittwoch, ben

20., "Tiefland." Donnerstag, ben 21., "Der neue Derr." Freitag, ben 22., "Bring Friedrich von Homburg." Samstag, den 23., "Die ber-fauste Braut." Sonntag, den 24., "Die Meister-singer." Montag, den 25., "Der neue herr."

+ Biesbaden. Spielplan des Refibeng-Theaters. Dienstag, ben 19. Oft., 7 Uhr: "Berrichaftlicher Diener gesucht." Mittwoch, ben 20., 1/28 Uhr: "Die Mitfchuldigen." Donnerstag, ben 21., 7 Uhr: "Der Beibsteufel." Freitag, ben 22., 7 Uhr: "Berricaftlider Diener gefucht."

C Bad Rrenguad, 15. Oft. Das Bochenprogramm ber Rurbermaltung fieht neben ben üblichen Tagestongerten nachmittags 4 und abends 8 % Uhr am Dienstag, 19. Ottober und Freitag, 22. Oftober, bormit ags 11 bis 12 Uhr Brunnentongerte bor. - Am Mittwod, 20. Oftober, abends 8% Uhr fpricht im obalen Saale Freiherr Dr. E. Gerwarth von Bitterfelb, der betannte Belgiene tenner über "Belgien in Bergangenheit und Gegenwart" mit jahlreiden Original-Lichtbildern und am Samstag, 23. Ottober, abends findet ein Sondertonzert im Kurhause statt, für das der Biolin-Birtuose Königl. Preußischer Rammermufiter Gelmar Bictor bon der Ronigl. Sofoper in Biesbaden neben anderen berborragenden Runft- . lern gewonnen ift.

#### Kriegsgesetzliche Zahlungsfristen für Schuldner.

Bon unferem juriftifcen Mitgrbeiter.

Geit Ausbruch bes Brieges find vielfach gefetliche Mahnahmen getroffen worden, um die wirt-ichaftliche Lage der Schuldner zu erleichtern. Es geschah dies in der Regel durch Zahlungsfriften. Bei gerichtlicher Berurteilung zur Zahlung tann dem Schuldner auf Antrag eine mehrmonatige Frist für die Bezahlung vom Richter bewilligt werden, was in normalen Zeitläusen gesetsich nicht angängig gewesen war. Selbst wenn es infolge gerichtlicher Berurteilung bereits zur Zwangsvollstreckung gesommen ist, kann das Gericht auf Antrag des Schuldners eine schleunige Bersteigerung verhindern dadurch, daß es dem Schuldner geräumige Fristen zur Regulierung stellt. Durch Fristen kann serner die Härte der Exmissionstlagen gemildert werden, und selbst das in Friedenszeiten so unerbittliche Wechselerecht muste der Rot der Zeit Konzessionen machen. Bekannt sind za die dei Ausbruch des Krieges erlassenung der Wechseleristen. So zweckmäßig diese Borschriften waren und so viel sie in Anspruch genommen für die Begablung vom Richter bewilligt werden, Wechselfristen. So zwecknäßig diese Vorschristen waren und so viel sie in Ansbruch genommen wurden, so hat doch eine derselben disher sakt gar feine praktische Bedeutung erlangt, nämlich diesenige in § 2 der Berordnung vom 7. August 1914. Sie trug dem an sich ganz richtigen Gedanken Rechnung, daß der Schuldner einer Forderung auch von sich aus ein Bersahren in Ganz bringen kann, um seinen Gläubiger unter Anertennung der Schuld zu einer Frühewilligung vor Gericht zu laden Andessen ergaben sich Schwierigkenning der Schuld zu einer Fristbewilligung vor Gericht zu laden. Indessen ergaben sich Schwierigsteiten dadurch, daß der Glänbiger durch Ausbleiben im Termin den ganzen Zwed des Berfahrens vereiteln konnte, und daß auch durch gerickliche Berbandlung namentlich bei Zuziehung von Unwälten, erhebliche Kosten entstanden. Namentlich in Ansehung der Oppothesensorderungen machte sich dies unliedsam bemersbar. Die Berochnung des Bundesrats vom 25. Mai 1915 sieht deshalb an Stelle des alten Bersahrens ein beschlemigteres einsaches, nur schriftliches Beschlusversahren vor, bas ohne mundliche Berhandlung frattfindet und

nur gang geringe Roften veruriatit. In fehr praftifcher Beife ift auch die Friftbeftimmung im Mahnverfahren geregelt. Es war bisher bei ben Berichten eine leibige Erfahrung, bag Die Schuldner gegen einen Bablungsbefehl in vielen Fallen Biberfpruch erhoben, nicht, weil fie gegen Hallen Biderspruch erhoben, nicht, weil sie gegen die Forderung einen begründeten Einwand hatten sumd nur dazu verleiht doch das Geset ein Widerspruchsrecht), sondern, weil sie die Sache durch Termine usw. hinziehen wollten. Es war ihnen also nur um eine Zahlungsfrist zu tun. Gegen die Forderung an sich hatten sie nichts einzuwenden. dier seht die Berordnung vom 20. Mai 1915 ein und erössnet einen neuen Beg, wie der Bunsch des Schuldners auf Ausschub berücksichtigt werden fann, ohne daß gleichzeitig der Zahlungsbeteh des Schuldners auf Lufichalb bernaftaft werden fann, ohne daß gleichzeitig der Zahlungsbefehl, hinfällig wird und es zum Termin und zu Ver-handlungen kommt. Der Schuldner stellt an das Gericht ein Fristgesuch, und wenn der Gläubiger, was er wohl lieber tun wird, als Termine und Verhandlungen haben, dasselbe bewilligt, dann wird einsach der Zahlungsbesehl um diese Frist verläugert.

Gerner ift burch die Berordnung für Snvothefen, Ferner ist durch die Verordnung für Hovothelen, Grundschulden, Rentenschulden abweichend von der bisherigen Regel eine mehrmalige Stundung, sedesmal bis zu sechs Monaten, zugelassen worden. Dies ist wegen der Schwierigkeiten geschehen, mit denen die Beschäfung oder Verlangerung fälliger Hopothelen immer noch verbunden ist. Eine Unsbilligkeit für den Gläubiger liegt hierin nicht, da bei seder weiteren dinausschiedung der Jahlungsfrift eine erneute gerichtliche Prüsung stattaufinden hat. Die Fristen des Wechsels und Schedrechts sind, da wieder normale Verhältnisse eingetreten sind, inzwischen ausgehoben. Für solche Schedrechts sind, da wieder normale Verhältnisse eingetreten sind, inzwischen aufgehoben. Für solche Wechsel oder Schecks, die in Elsaß-Lothringen, Ostpreußen und in einigen Kreisen Westpreußens zahlbar sind, sollten die Fristen mit dem 31. Mai 1915 enden. Für die westpreußischen Kreise und den Regierungsbezirk Königsberg ist es hierbei geblieben. Dagegen ist sin die übrigen Bezirfe der Fristablaut dis 31. Juli 1915 und später noch weiter dis zum 30. Oktober 1915 erstrecht worden.

Ausländern ift bekanntlich gleich bei Kriegs-beginn die Berfolgung ihrer Ansprüche vor deut-ichen Gerichten unterfagt worden. Die hiersür vorgesehene Frist ist die sum 31. Juli 1915 jestgeseht, dann aber die 31. Oftober 1915 weiter perlangert worben.

Für Personen oder Gesellschaften, die in Dester-reich-Ungarn und der Schweis ihren Wohnsis haben, hat der Reichskausler durch Berordnungen vom 20. April und 25. Juni 1915 die Geltend-machung von Ansprüchen bei deutschen Gerichten allgemein jugelaffen.

## Renefte Drahtnagrichten.

w Großes Dauptquartier, 16. Oft. (Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplan.

Gin feinblicher Angriff gegen die Stellungen nordöftlich von Bermelles murbe abgefolagen.

In ber Champagne blieben bei ber Gauberung des Frangofenneftes öftlich von Anberive nach erfolglosen feindlichen Gegenangriffen im gangen 11 Offigiere, 600 Mann, brei Dafdinengewehre und ein Minenwerfer in bie Sanbe ber Cachfen. Rleinere Teilangriffe gegen unfere Stellungen nordweftlich von Couain und nördlich von Le Desnil, mobei ber Feind ausgiebigen Gebrauch von Gasgranaten machte, icheis terten.

Em Berjuch ber Frangojen, Die ihnen am 8. Oftober entriffenen Stellungen füblich von Lein tren gurudgunehmen, beren Biebereroberung fie am 10. Oftober 4 Uhr nachmittags ichon amtlich melbeten, miggladte ganglich. Dit erbeblichen Berluften, barunter 3 Offisiere, 40 Mann an Befangenen, wurden fie abgewiefen.

Gin Angriff gur Berbefierung unferer Stellungen auf dem Sartmannsweilertopf hatte vollen Erfolg. Reben großen blutigen Berluften bufte ber Feind 5 Dffigiere, 226 Dann als Gefangene ein und verlor eine Revolverlanone, 6 Maschinengewehre und 3 Minemverfer. Feinbliche Angriffe am Schrapmannle murben vereitelt.

## Deitlider Kriegofdauplas.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalis b. Sinbenburg.

Gin ruffifder Borftog weftlich von Danaburg icheiterte .

Rordofilich von Beffelomo murben zwei Angriffe burch unfer Artilleriefener im Reime erftidt. Um Radmittag und in ber Racht in dieser Gegend erneut unternommene Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei 1 Difigier, 444 Mann gefangen und erbeuteten ein Daidinengewehr.

Much norbofflich und fublich von @morgon

griffen bie Ruffen mehrfach an. Gie wurden überall zurültgeworfen.

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold von Babern und Seeresgruppe bes Benerals v. Linfingen.

Richts neues.

Balfan-Briegeichauplay.

Die Armeen ber Beeresgruppe Dadenfen find im weiteren Fortidreiten. Gublich von Gemenbria ift ber Branov-Berg, öftlich von Bogarevac ber Ort Smoljinac erfturmt. Bulgarfiche Truppen erzwangen nach Kampf an vielen Stellen gwijchen Regotin und Strumica den llebergang über die Grengfamm e. Die Ditforts von Bajecar find genommen. Oberfte Beeresleitung.

w Großes Dauptquartier, 17. Oft. (Amtlich.) Beitlicher Kriegefcauplat.

Geinbliche Sandgranatenangriffe in Gegenb von Bermelles und Roclincourt waren erfolglos. Der Befthang bes bartmannsweilertopfes ift planmäßig und ohne vom Geinde g eftort gu werden, heute Racht von uns wieder geräumt, nachbem die feindlichen Graben gründlich zerftort find.

Bei St. Couplet nordweftlich von Conain brachte Leutnant Bolle im Luftfampf ein fransofiiches Kampfflugzeng — bamit in furger Beit fein fünftes feindliches Fluggeng jum Abfturs.

#### Deftlicher Kriegsichauplay.

heeresgruppe des Generalfelbmarichalls p. Sinbenburg.

Deftlich von Mitau warfen unfere Truppen ben Wegner aus feinen Stellungen. Rorblich und norböftlich Gr. - Edau wurden die Ruffen bis über bie Diffe gurudgebrangt. Sie liegen 5 Offigiere und 1000 Mann als Gefangene in unferer Sand.

Bor Dunaburg wurden ftarte ruffifche Ungriffe abgeschlagen. Die Ruffen verloren babei 4 Offigiere und 440 Mann an Gefangenen.

Ebenjo murben fublid bon Smorgon ruffifche Borftoge jumteil in Rahtampfen überall abgewiefen.

heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls Leopold von Banern.

Richts neues.

heeresgruppe bes Generals v. Linfingen. Die Ruffen find auch bei Duleavege über ben Stor geworfen. Angriffsverfuche berfelben am Rormon icheiterten.

Balfan-Kriegofchamplat.

Beiderfeits ber Bahn Belgrad-Balanta wurde der Betrovgro-Berg und der beherrichende Avala-Berg fowie ber Bt. Ramen und die Soben füblich von Ripotet fan ber Donau) genommen. Das Sobengelanbe füblich von Belgrad ift bamit in unferer Sand.

Die Armee des Generals v. Gallwis warf ben Feind von ber Bobunavlje binter bie Ralja (fübweftlich von Gemendria) und bon ben Soben bei Gapina und Dafei.

Die Armee bes bulgarifden Generals Bojabjeff erzwang fich ben Uebergang über den unteren Timot und erfturmte den 1198 Meter boben Gloco-Bica-Berg Rnjagevac), wobei 8 Befchute erbeutet und 200 Befangene gemacht wurden. Auch in ber Richtung Birot brangen bie bulgarifchen Truppen weiter bor.

Die heeresgruppe Dadenfen erbeutete bisher 68 ferbifche Beiduse.

Oberfte Beeresleitung.

3m Anichluß an ben vorstehenben Tagesbericht teilt bie Oberfte Beeresleitung mit:

Belde Erwartungen unfere Feinde im Beften auf ihre legten Unternehmungen gefest, und welche Rrafte fie bafür aufgewandt hatten, ergibt fich, abgefeben von bem ichon veröffentlichten Befehl bes Generale Joffre bom 14. September, aus folgendem weiteren Befehl, der am 13. Oftober bei einem gefallenen frangofifden Stabsoffigier gefunden wurde:

Gr. D. D. der Ditarmeen (Generalftab, 3. Bureau Rr. 12975.) Br. D.D., 21. September 1915.

Gebeim. Beifung für die nordlichen und mittleren beeresgruppen. Allen Regimentern ift vor bem Angriff bie un-

gebeuere Rraft des Stofes, den die frangofifden und englischen Armeen führen werben, etwa in folgenber Beife flargumachen:

Gur die Operationen find bestimmt:

35 Divifionen unter General be Caftelnau.

18 Divifionen unter Beneral Jody.

13 englische Divisionen und 15 Ravallerie Divisionen (barunter 5 englische).

Mugerbem fteben jum Gingreifen bereit: 12 Infantertedivifionen und die belgifche

Dreiviertel ber frangofifchen Streitfrafte nehmen fomit an ber allgemeinen Schlacht teil. werben unterftugt burch

2000 ichwere und 3000 Felbgeichüte, beren Munitionsausruftung bei weitem jene vom Beginn Des Rrieges überfteigt.

Alle Borbedingungen für einen ficheren Erfolg find gegeben, bor allem wenn man fich grinnen daß bei unferen letten Angriffen in der Begenb bon Arras nur 15 Divifionen und 300 fdmere Ces ichnite beteiligt waren.

gest': 3. Foffre.

nie

flå

ges

Tú

ner

200

řei

liit

Hel

ers

ben

3111

Ber

me

ton ani

ben

in

bic

que

fted

Gen

mit

auf

jest

31110

gebi

tetd

mah

to

Beri

Der heutige Tagesbericht der Gerfin Seeresleitung war bei Solug der Redaction noch nicht eingetroffen und wird ven uns durch Aushang bekannt gegeben.

w Bien, 16. Ott. (Richtamtlich.) Amilich win berlautbart: 16. Oftober 1915.

Ruffifder Rriegsicauplas. Die im Bebiete bes unteren Styr tampfenben f. u. f. Truppen haben ben Feind 20 Rilomein nordlich bon Rafalowta neverlich aus riebrem gab verteidigten Stellungen geworfen und einen Begenangriff abgeschlagen. Sonft im Rordoften nichts Reues.

Italienifder Rriegsicauplas:

In Tirol murbe auf ben Rorbabbangen bei Altiffimo (fübweftlich Riba) ein Angriff bet Italiener gurndgefdlagen. In ben Dolomiten hielt bie feindliche Artillerie geftern ben Raun bon Corte und ben Monte Biano unter lebhaftem Feuer. Un ber füftenlandifden From wurden einzelne Abichnitte bes Plateaus bon Doberbo bon italienifder fdwerer Artillerie be icoffen. Infanteriefampfe fanben nicht flatt.

Suboftlider Rriegsidauplas. Die Angriffe ber Berbunbeten foreiten bormini Die im Raume bon Belgrad borbringente ofterreicifd-ungarifden Truppen tamen in in Berfolgung bes Segners auf Sturmbiftang an h Abala-Befestigungen beran und entriffen in Serben die fart berfdangten Stellungen a ben Soben fublid Binca. Gine unferer Di fionen las auf bem Gefechtsfelbe 800 tote und dwerbermunbete Gerben auf. Bulgatife Streitfrafte ertampften fich swifden Regatin mb Strumica an bielen Stellen ben Hebergans über bie Grenggebirge. Die Oftwerte auf Bajecar find genommen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfiabl b. Bofer, Feldmarfdalleutnant.

m Merlin, 16. Oft. (Briv.-Tel.) Der Ben Lotalangeiger" melbet aus Chiaffo bom Oftober: Gin italienifder Dampfer brachte 27 beutideRonnen aus Alexandrien nad Reapel, bir bon hier aus nad Deutschland weiter reifen wollten Die Beborben berboten ihnen aber, bas Soiff ! berlaffen und ftellten fie unter militarifor Bewadung.

w Leipzig, 16. Oft. (Richtamtl.) Seute Rachmit tag wurde ber Borfipende ber beutiden Turnerid Beheimer Sanitatsrat Dr. Gog, gur legten Ru gebettet. Bertreter hatten entfandt ber Bertel bon Coburg-Botha und bas fachfifche Rriegem n waren rund 1400 Bertreit neiterium; außerbei bon Turnvereinen und abnlichen Bereinigunge aus gang Deutschland anwejenb. Rach einer Rot bes Beiftlichen im Gartenhaufe bes Berftorbenen wo der Sarg aufgestellt war, sprachen u. a. be Beichäftsführer ber beutiden Turnericaft, Sicht fculrat Ruhl - Stettin, (befanntlich aud Mitglie bes Ausschuffes für bie f. St. geplanten bentides Rationalfeftspiele. D. Schriftitg.) ber Beritte bes bergoglich Coburg-Gothaifchen Ministerium und der Borfigende ber Leipziger nationallibera Bartei, Brofeffor v. Mraufe. Rach ben ge fprachen bewegte fich ber fast unabsehbare 30 mit mehr als 100 Fahnen nach ber Erbbegrab ftatte ber Familie, wo ber Garg na chfurger Gi segnung beigesetzt wurde. — (Wie wir schon to richteten wurde auch im Auftrage ber bicis

Turngemeinde ein iconer Eichenfrang am Grabe niebergelegt. D. Schriftlitg.)

etron in

inau.

vallerie

gifche

e,

ne pom

Eriola

erinnen

Begen

vere Ge

offre.

Berfter

Rebac-

ted per

lich with

npfenben

tilometer

riebreten

d einen

Corboffen

ngen bes

griff der

o miten Raum

o unter

n Front

us bu

Cerie be

tatt.

ormani

ingent

in k

fen bi

gen W

r Diti

ote und

algarijae

atin und

ergans erte Dos

ralflabl

er "Betl.

om 16.

achte 27

eapel, bir

Shiff #

tarifat

rneride

sten Rufe

t Herze

Eriegsmi

Bertrett

inigunger

iner Rox

ftorbents.

11. Q. ME

it, Stadt

Mitgliff

dentides

Bertrett

nifterinm

lliberale

ben 85 bare 85

egrabal

rier Gis

ichon &

ıt.

18:

w London, 15. Oft. (Richtamtlich.) Unterbous. Gir Edward Gren gab eine Er-Harung über die diplomatische Geite ber Balfanlage ab und jagte: Beim Musbruch bes Rrieges wünschten wir, daß er fich nicht ausbreite. Bir haben gujammen mit unjeren Allijerten ber Turfei die Berficherung gegeben, bag, wenn fie neutral bliebe, das türfische Territorium nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde. Alls fich die Turfei bann am Rriege beteiligte, richteten bie 211liierten ihre vereinigten Bemühungen barauf, eine Hebereinstimmung zwijchen ben Baltanftaaten bu erzielen. Ungludlicherweise war bie Stimmung auf dem Balfan nicht für Ginigfeit, fondern für icariften Zwiefpalt. Es war flar, daß nur ein entichiedenes lebergewicht und Borteile auf bem Schlachtfelbe es ben Alliierten ermöglichen wurden, eine einheitliche Bolitit am Baltan burchgujegen. Mußer bezüglich Thragiens boten die Bentralmachte Bulgarien für Die Reutralitat mehr, ale die Alliierten billiger Beife anbieten tonnten. Die Beriprechungen, die Bulgarien veranlagt haben, den Rrieg gu erflaren, find von ben Bentralmachten auf Roften der Rachbarn Bulgariens gemacht worden, ohne einen entsprechenden Borteil für lettere. Bir ftanden Die gange Beit in freundlichen Beziehungen gu Rumanien, das einen Baltenbund begunftigte. Gren pries fodann Die Beichidlichfeit und Tapierfeit ber Gerben, mit ber diese fich gegen die Feinde kehrten und fie aus dem Lande vertrieben, als einen der hervorftechenbften Buge bes Krieges. Bieber febe fich Serbien einer Rrife gegenüber und begegne ibr mit bemfelben glangenben Mute. Die Teilnabme Bulgariens am Ariege übe einen großen Ginfluß auf bie Lage aus. Es liege auf ber Sand. big die Intereffen Griechenlands und Gerbiens jest identifch feien. Auf die Dauer wurden fie jufammen fteben und fallen. Bei ben Dagregeln, bie wir ergriffen haben, - fuhr Gren fort, geben wir in engfter Bujammenarbeit mit Grantteich por. Die Mitwirfung ruffifcher Truppen it versprochen worden, fobald fie verfügbar genacht werben tonnen. Die militärischen Dagtahmen, die ergriffen murben, um den Erforderuffen gerecht gu werden, bilden ben Wegenstand mbauernber Aufmertfamfeit ber militarifchen Stellen der Affliierten. Gie werben auf gefunden nategischen Grundfagen aufgebaut. Impft um feine nationale Erifteng. Es ift eben in ein erbittertes beftiges Ringen verwidelt. ber auf welchem Eriegsschauplate immer bie tampfe ftattfinden, ber Streit ift ein und berfelbe. luch die Enticheidung wird für alle diefelbe fein.

m Baris, 16. Ott. (Richtamtlid.) Der Dinilerrat hat eine allgemeine Regelung des Altoholmlaufs in gang Frantreich beschloffen.
m Baris, 16. Ott. (Richtamtlich.) Aus Lon-

bin erfahren Die Blatter, Unterftaatsfefretar Tenit babe im Unterhaufe erflart, bag bon ben Serluften an den Darbanellen bis zum 9. Oftbr. den 96 899 Mann 1158 Offiziere und 17 772 Soldaten tot, 2632 Offiziere und 66 220 Soldaten berwundet und 383 Offiziere und 8707 Rann bermißt find.

b Lyon, 16. Ott. (Richtamtlid.) "La Dépede" mibet aus Cadig: Das Ranonenboot "Bonce be trammt und ift gefunten. Die Befagung murbe genettet.

#### \* Linksbänder und Einarmige.

Bon Frit 3manb,

Leiter ber Stragburger Ginarmigenichile Biel Elend, viel Unglud hat das Bölferringen mis gebracht, sei es dem Einzelnen, sei es der Allgemeinheit. Biele junge Menschenleben hat der mbarmbergige Schnitter Tod babingemabt wie golne Aehren in reifen Erntefelbern, vielen jungen denidenleben hat das Geschoß eines Gewehres, Explosion einer Mine, einer Granate Arme, deine, ja das Augenlicht geraubt.

den, ja das Augenlicht geraubt.

An allen Orten und Enden des Deutschen ariches da regt es sich, alles will mitarbeiten, um unsere Kriegsbeichädigten wieder zu neuen wertes und sebensfreudigen Menschen zu machen, id werden Schulen gegründet, in denen sich der kriegsbeschädigte weiter ausbilden, seine Kenntsche dervollkommnen und vertiefen kann. Es gibt kriegsbeschädigtenspirationaliten, aber so scheint mir, in all dieser zusahlen Arbeit sind viele an Menschen vorüberschalten, die doch auch ein Opfer ihrem Katersche gebracht saben, indem sie ihre rechte Hand der ihren rechten Arm oder dessen Gebrauchsche gebracht haben, indem sie ihre rechte Hand der ihren rechten Arm oder dessen Gebrauchsche

fahigfeit durch eine tudifche Berletung, Bermun-

dung für immer perloren haben. Richt allein sind diese Berwundeten manchmal feelisch niedergedrückt, — sie denken, sie können ihren Beruf nicht mehr ausüben, nicht mehr Weib und Rind ju Saus verjorgen, nein, fie glauben, bag es mit ihrer Fabigfeit, ihr taglich Brot durch eigene Mraft und eigene Arbeit gu verdienen.

daß es mit ihrer Jahigten, ist lagital derbauth eigene Kraft und eigene Arbeit zu verdienen, für immer vorüber sei.

Daß dies keinessalls wahr sei, haben unsere Einarmigenturse bewiesen, in denen seder Einarmige und Linkshändige neue Fähigkeiten sich erwerben kann, durch die er sich und seine etwa schon vorhandene Familie ernähren kann.

Der Bersasser, selbst Einarmiger und Linkshänder, hatte im Februar diese Jahres auf Anregung des Oberbürgermeisters von Berlinschöneberg, Dominikus und des ordentlichen Prosessoneberg, Dominikus und des ordentlichen Prosessoneberg, Lominikus und des ordentlichen Prosessoneberg, Es sollke versucht werden, ob nicht Linkshänder und Einarmige gewagt. Es sollke versucht werden, ob nicht Linkshänder und Einarmige schreiben und zeichnen lernen könnten. Ungesähr 20 Berwundete waren die ersten Schüler gewesen, in 4 Wochen konnte seder so gut schreiben, daß ihm seine Schreibsertigkeit bei Erlangung eines neuen Beruss nun von großem Ruhen sein kann. Die Strasburger kurse waren die ersten und die einzigen in Teutschland, die von einem Linkshänder selbst geleitet wurden und werden. Biele Berwundete haben daran teilgenommen, sie sammten aus Bapern, Nerunden Raden Rürttemberg dem Elsas, jogar wurden und werden. Biele Berwundete haben baran teilgenommen, fie ftammten aus Bapern, Breugen, Baden, Bürttemberg, bem Elfaß, jogar Damburg und die meiften der fleinen nordbeutschen Fürstentümer waren vertreten, fie alle haben das Linksichreiben raich und schnell gelernt, sa es tam vor, daß ein Berwundeter innerhalb 4 Tagen links ebenso ichon schrieb, wie er es früher rechts getan hatte. Selbstverftändlich spielen Energie und Millenskraft des Kingelten bekein beiter bei beiter bei Bellen beiter bei beiter beiter bei beiter bei beiter beiter bei beiter beiter bei beiter beiter bei beiter beiter beiter bei beiter beiter bei beiter beiter beiter beiter beiter bei beiter bei beiter bei beiter beiter bei beiter bei beiter beiter beiter bei beiter bei beiter beiter beiter bei bei beiter beiter beiter beiter bei beiter bei beiter beiter bei beiter beiter bei beiter bei beiter bei bei beiter bei beiter beiter bei beiter bei beiter bei beiter bei beiter bei bei beiter bei beiter beiter bei beiter beiter beiter beiter beiter bei bei bei beiter bei bei beiter bei beiter bei beiter beiter bei beiter bei beiter beiter beiter beiter bei beiter beiter beiter beiter beiter bei bei beiter bei beiter be Billenstraft bes Einzelnen babei eine bedeutenbe

Technit und Methode des Linksschreibens, Be-rufsaussichten für den Einarmigen und Linkshänder rufsaussichten für den Einarmigen und Linesgander babe ich in einer fleinen Brojchüre: "Die Ein-armigen, Ein Aufruf an Staat, Gemeinde Handel und Induftrie", Berlag Deitz und Mündel in Strafburg, ausführlich beschrieben. Leitender Gedanke sollte bei all diesen national-lozialen Gründungen von dilfskursen für Kriegs-

beschädigte solgender sein: Wir wollen feine Kriegsbeschädigten, die ihr serneres Leben im Richtstun verbringen, die darauf warten, daß der Staat sie unterhalte, sondern wir wollen und sordern, daß unsere Kriegsbeschädigten im Erwerdsleben eben so gut wie zeder andere Deutsche und Desterreicher ihren Mann stellen kännen ftellen tonnen.

In leber beutschen, öfterreichischen, ungarischen Stadt, in der sich eins oder mehrere Lazarette besinden, sollte ein derartiger Silfslurs eingerichtet werden. Lehrpersonal in leicht zu beschaffen, ein geduldiger Lehrer wird sich schon sinden lassen, das Lokal stellt das Lazarett, die Lehrmittel auch.

Die Lagarettarste zeigen in der Regel viel Entgegentommen, sie sind froh, wenn der Kriegsbeichädigten im Erwerbsleben eben so gut wie jeder Beschäftigung verfürzt doch sehr die manchmal recht langweiligen Lazareittage.

Aber mit dem Linksidreiben und Linkszeichnen ift es nicht getan, ba lernt ber Ariegsbeichäbigte bloß eine neue Fertigkeit. Er muß auch Gelegen-heit finden, dieje Fertigkeit nugbringend zu verwenden.

Deshalb muffen Berufsberatungsftellen, für Kriegsbeichädigte, Arbeitsämter in Aufpruch genommen werden, um die Betreffenden in geeignete Stellen ju bringen. Dieje Kriegsbeichädigtenfürforge ift ja jeht in ber Regel ichon landesrecht-

forge ist ja jest in der Regel schon landesrechtlich geregeli.
Ein Einarmiger fann Ausseher, Pförtner bei
einem großen industriellen Bert werden, er fann
Brüden. Chausses und Martigeld erheben, er fann
sogar leicht Bosten ausfüllen, in denen Schreibarbeit geleistet werden muß. Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind nicht so groß, wie bei anderen
Kriegsbeschädigten, aber die Jahl der Einarmigen
und Linkshänder ist auch noch nicht so groß, als
man denken könnte. Bei einigem Entgegenkommen
von Handel, Gewerbe, Industrie können die Leute
versorgt werden. Staat und Gemeinde sollen doch
nicht alles leisten und können es auch nicht.
Benn die Einarmigenfürsorge von Ansang an

Benn die Einarmigenfürsorge von Ansang an richtig in die Hand genommen und betrieben wird, so wird sie hand genommen und betrieben wird, so wird sie sicher auch ihre Früchte bringen. Diese Früchte kommen der nationals sozialen Beiterentwickelung des dentschen und österreichsischen Bolkes zu Gute.

2. S. In allen Einarmige und Einarmigen ist einer Beiterschen Fragen (Remissüberschen

fürsorge betreffenden Fragen (Berufsübergang, Einrichtung von Kursen um, Fragen des tag-lichen Lebens) wende man sich an die Zentralstelle für Einarmigenfürsorge: Straßburg i. El-saß, Lamen füraße 4, die gern jede gewünschte Auskunft gibt, da der Leiter seit langen Jahren Linkshänder und Einarmer ist. Die Auskünste werden kostenlos an kriegsbeschädigte Offiziere Unterossisiere und Mannschaften erteilt.

## Mm die Gbre gefpielt. Roman bon Robert Deymann.

(99. Fortfetung.)

"Donnerwetter berr Berner, Gie icheinen ja diefen Udo v. d. Marnis gang genau ju tennen!" "3d tenne ibn, wie mich felbft berr Dottor!" Der Rebatteur fab an ber bunenhaften Figur empor, die jest ftraff aufgerichtet vor ihm ftand, in jener unleugbaren militarifden Saltung, Die jebem anhaftet, der die Uniform jahrelang getragen bat. Er wifchte fich ein paar Mal über bie Stirne, puste umftandlich die Augenglafer, dann hatte er begriffen.

Er reichte bem chemaligen Garbeoffigier bie

Sand, brudte fie lange und fagte:

"Es tut mir leid, fehr leid, daß ich nicht früher gewußt habe, wer Sie find. Richt beshalb weil Sie Garbeoffigier waren, fondern barum, weil Sie bis jum letten Augenblid bewiesen haben, bağ Gie ein ganger Mann finb!"

lldo verneigte fich lachelnb und ging. Der Redafteur aber eilte gu feinem Chef, um ihm die fenfationelle Mitteilung von dem Biederauffinden des Berichollenen ju machen und gleich felbit einen großen Artifel über Ildo b. d. Marnis aufzufegen.

Diefer ging ingwijchen wie ein Truntener nach Saufe. 3hm war gumute, wie bamals, als er nach ichwerem Kranfenlager jum ersten Mal wieder die Sonne gesehen, die Stragen, die voll Duft gewefen, die Menichen, bas gange Leben, von bem er fo lange Beit abgesperrt gewesen war.

Grete begriff gar nicht, was benn geichehen war, als er fie in feine Arme nahm und jubelnd in die bobe bob, daß ihr faft der Atem verging.

"Bas hat Dich denn fo in Etftafe gefest, Schat ?" fragte fie tachelnd, ihm mit bem Ginger

"Die Tatfache, daß Du von jest an aufgehort haben wirft, Grete Berner ju beißen!"

Sie fah ihn faft erichroden an.

"Bie? Ich verftebe Dich nicht! Bas willft Du damit fagen?"

Damit will ich fagen, daß Du von jest an die Freifrau Grete v. d. Marnis fein wirft, daß eine neue Beit, eine neue Bufunft fur une anbrechen wird und daß ich gang außer Rand und Band bin bor Freude, nicht meinetwegen, fonbern Deinetwegen, die diefen Tag weit mehr verdient hat als ich!"

Und er ergablte ihr ben Bergang wie er fich jugetragen hatte. Da brach es wie heller Sonnenfchein aus den dunften Augen der jungen, ichonen

"Sabe ich es nicht immer gejagt, Ubo, daß man die wahre Ehre nicht ranben fann? Und daß alles ben Beg ber Gerechtigfeit geht? Dein fester Glaube war nicht umfonft!" --

"Und Deine Treue barfit Du nicht vergeffen!" entgegnete Ubo, indem er die Errotende von neuem fest ir. feine Arme ichloft, "Benn mir wirklich ein Berbienft in diefer ichweren Beit gufällt, Grete, fo habe ich biefes nur wieber Dir gu verdanten!"

Sie ichuttelte ben Ropf und barg bas beiße Befichtden an feiner Bruft.

Bloglich aber fam es wie Schreden über fie. Angitvoll brebte fie fich in der fleinen Bohnung um. Und ihr Blid flog halb gartlich, halb webmutig uber ben alten Schrant, ben fie aus Mutters Bohnung mitgebracht, über bas Cofa, über den Lehnstuhl und über die paar Bajen, in benen rote Aftern nidten.

"Das werben wir ja nun wohl alles verlagen muffen!" meinte fie. Dabei traten ihr die Tranen in die Augen. "Ich bin töricht, nicht wahr? Ich bin aber immer noch die bumme Grete von bamale, die fo feft an dem Alten hangt, daß fie fich taum in bas Reue wird ichiden tonnen!"

"Benn bas ware, Grete, fo wurdeft Du nicht mit mir den schrecklichen Beg in eine dunkle Bukunft gegangen sein!" erwiderte Ubo. "Ich bente nicht baran, bas fleine Reft bier oben gu verlaffen! Jest finde ich's ja noch viel iconer, gemutlicher und warmer als je vorber!"

"Gieh her ...", er öffnete bas fleine Man-fardenfenfter und wies hinaus. Der blaue himmel wolbte fich wie ein Balbachin über die Strafe hinuber, die gefüllt war von duntel gefleideten Menichen, swifchen benen da und bort ein paar rote Rofen auf großen Damenhuten aufbrannten. Die Omnibuffe fcoben ihre machtigen Roloffe rudiiditslos swijchen bie Wagenmaffe hindurch, bie elettrifden Bahnen flingelten und ein paar golbene Sonnenftrabien glitten burch bas Manfarbenfenfter berein und legten fich halb bemutig, halb tojend ju Bretens Gugen auf die blantgefcheuerte Diele

(Fortfegung folgt.)

Beranto. Schriftleitung: 3. 2. IR e s, Rabesbeim.



# Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser heissgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

## Offiziersaspirant Toni Wallenstein,

stud. jur.,

Kriegsfreiwilliger im Res.-Fuss-Art.-Reg. Nr. .

im Alter von 20 Jahren.

Voll Gottvertrauen und Vaterlandsliebe zog er mutig in den Kampf. Bei treuester Pflichterfüllung am Geschütz ereilte ihn eine feindliche Granate am 11. Oktober 1915 bei Somme Py.

In tiefstem Schmerze:

Nikolaus Wallenstein, Bauunternehmer, Barb. Wallenstein, geb. Trapp.

Kath. Wallentein, Lehrerin, Lorch a. Rh. Paula Wallenstein,

Theresia Wallenstein, Chorfrau in St. Hildegard, Eibingen,

P. Antonius Wallenstein, O. F. M., z. Z. Lazarett Köln a. Rh.,

Adelheid Wallenstein in St. Olaf in Glanerbruck.

Rüdesheim a. Rh., den 17. Oktober 1915.

Die feierlichen Exequien finden Mittwoch, den 20. Okt., 61/2 Uhr, statt.

## Eingekochtes Obst und Fruchtsäfte für unsere Truppen im Felde und in den Lazaretten der Heimat.

Deutide Frauen, gebt uns am

Breitag, den 22. Oktober ds. Js.,

dem Geburtstage Ihrer Majeftat der Kaiferin,

bon Guren Borraten in Ruche und Reller eingetochtes (fterilifiertes) Dbft und Früchte, gebt uns Rompots, Marmeladen, Gelees und Dus, bringt uns Frucht- und Beerenfafte, bergest auch den Donig nicht. Gebt bon Guren Borraten fur die Rampfer in den Schützengraben,

gebt für bie Bermundeten und Rranten in ben Gelb. und Rriegslagaretten.

gebt für die Lagarette ber Beimat. 3hre Majeftat, unfere geliebte Raiferin, bat unferen Blan gebilligt und genehmigt, bag wir Gure Baben als

## Geburtstagsgabe für die Kaiserin

in Empfang nehmen.

Reine deutsche Frau bleibe gurud! Much Die fleinfte Babe ift will-

tommen und bilft jum großen Werte.

Belft uns, 3hr beutiden Frauen, dauernd bei unferer Arbeit für Die mit Ruche und allem Bubehor ju ber-Bermundeten und Rranten, bei ber Fürforge fur die Angehörigen unferer mieten. tapferen Feldgrauen.

Eretet deshalb Alle, die 3hr unferem Berein noch nicht angebort, am

#### Geburtstage der Kaiserin

als Mitglied in unferen Berein ein. Die "Urmee ber Raiferin", ber Rubesheim ein Baggon Baterlanbifde Frauen-Berein, tennt feinen Rang und Stand. Der Baterlandifde Frauen-Berein fragt nicht nach Glauben und Befenntnis. Jede beutiche Grau und Jungfrau, die helfen will, ift unferem Berein als Dit-

## Ber Vaterländische Frauenverein.

Sammelftelle für eingefochtes Obft und fruchtfafte

Bromserburg. Geöffnet freitag, den 22. Okt., von morgens 8 bis abends 8 Uhr. AND THE PROPERTY OF THE PROPER



Wiedersehn war seine Hoffnung.

75

betri

3111

In treuester Pflichterfüllung für sein Vaterland starb im Westen auf dem Felde der Ehre am 12. Oktober mein geliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, mein lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

der Bahnhofswirt

## Josef Tenschert

Unteroffizier im Landwehr-Inf.-Regt. ...

im Alter von 42 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Else Tenschert, geb. Kolonko

und Kinder,

August Tenschert, Marie Kolonko.

Rüdesheim a. Rh., 18. Oktober 1915.

## Buder zur Weinverbesserung!

Beifen Candis und Dexel, rheinifdes Fabrilat, fowie Blobryuder-Candis, ferner Arnftalljufter und Biftoria-Indier, rheinifdes Gabritat,

offeriert gu Billigften Cagespreifen. Muf Bunich bemufterte Offerte.

Siegmund Seligmann : Weil, Bingen, 3ndergrofiblig. Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn des Wintersemesters am 18. Oktober 1915 Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korresponden. Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor

Dieser Atlas enthält

36 äusserst sorgfältig ausgeführte Spezialkarten von den verschiedenen Schauplätzen des Weltkrieges,

ist auf gutem Papier gedruckt und mit einem festen Umschlag versehen.

Preis 60 Pfennig



Vorrätig bei

Fischer & Metz, Rüdesheim.

# 3wei=3immer=Wohnung

Rellerftrage 2, Rubesbeim.

Deute Dienstag, ben 19. de. Mis., wird am Bahnhof gu

ber Bentner Dt. 6 .- ausgelaben.

W. Weber, Sangenidwalbad.

Garantiert reinen Bienenbonig bei Lehrer Staft. 1 Bfd.=Batet poffertig 1 Mart.

Größeres Quantum

## Kuhdünger

abjugeben.

gr. 30h. Broder. Robleng-Lükel, Gartenfit. 4. Telefon 999.

EHIMMING THE PROPERTY OF THE P Alle Gorten

# Aepfel,

bon ber Schafsnafe an bis jur Cob parmane, ju haben bei

Gregor Dillmann, Geifenfeim.